

Rückblick auf ein nicht einfaches Jahr

- Vertreterversammlung der Volksbank Hochrhein
- Gewinn und Dividende sind zurückgegangen
- Bitterli und Tschentscher neue Aufsichtsräte

VON URSULA FREUDIG

Tiengen – Die Mitglieder der Volksbank Hochrhein eG müssen sich mit weniger Dividende zufriedengeben als vergangenes Jahr. Vom erwirtschafteten Gewinn 2017 in Höhe von knapp 2,3 Millionen Euro werden gut 390 000 Euro ausgeschüttet, dies entspricht einer Dividende von vier Prozent. 2016 betrug der Bilanzgewinn rund 2,7 Millionen Euro, knapp 600 000 Euro wurden ausgeschüttet. „Die Rahmenbedingungen spiegeln die Abschlusszahlen“, sagte Klaus-Dieter Ritz (stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hochrhein) im Rahmen der Vertreterversammlung in der fast voll besetzten Stadthalle Tiengen.

Als Hauptgründe für den geschmälernten Gewinn wurden in erster Linie die Niedrigzinspolitik, Mehrkosten im Zuge immer neuer regulatorischer Vorgaben und eine Steuernachzahlung



Ehrungen in der Vertreterversammlung der Volksbank Hochrhein (von links): Jürgen Albrecht (Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband), die Geehrten und scheidenden Aufsichtsratsmitglieder Klaus Reinicke und Ulrike Holzwarth sowie Thomas Pfeiffer (Vorsitzender des Aufsichtsrats der Volksbank Hochrhein).

BILD: URSULA FREUDIG

aufgrund neuer Berechnungsgrundlagen genannt.

Der Aufsichtsrat bescheinigte der Volksbank Hochrhein ordnungsgemäße Arbeiten. „Sie hat aus unserer Sicht ihren genossenschaftlichen Auftrag erfüllt, die Bank war erfolgreich, die Verzinsung liegt immer noch deutlich über der am Kapitalmarkt“, so Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Pfeiffer. Eine sich abzeichnende positivere Entwicklung bei den Rahmenbedingungen sieht die Volksbank aktuell nicht.

Vorstandsvorsitzender Joachim Meier hob hervor, dass aber bislang die Weitergabe von Negativzinsen vermieden

werden konnte. Die schwierigen Rahmenbedingungen machen seiner Aussage nach das Eigenkapital für eine nachhaltige, stabile Volksbank Hochrhein immer wichtiger. „Es ist uns gelungen, unser Eigenkapital zu stärken, und wir müssen dies auch weiterhin tun“, so der Vorsitzende.

Als zusätzliche Herausforderungen für die Volksbank und die Region nannte er die demographische Entwicklung, den Arbeitskräftemangel und die Digitalisierung. Auf der Tagesordnung der Vertreterversammlung standen auch Wahlen: Der Rechtsanwalt Jan Tschentscher und die Hago-Geschäftsführerin

Volksbank Hochrhein eG

➤ **Gründungsjahr:** 1867 unter dem Namen „Vorschussverein“, 1969 entstand durch Zusammengehen der Volksbanken Waldshut und Tiengen die Volksbank Hochrhein, weitere Fusionen folgten.

Die Volksbank Hochrhein beschäftigt heute rund 230 Mitarbeiter.

➤ **Zweck:** Als Genossenschaft hat die Volksbank Hochrhein die Förderung ihrer Mitglieder zum Ziel.

➤ **Mitglieder:** Die Volksbank zählt knapp 24 000 Mitglieder, 129 mehr als 2016. Pro 50 Mitglieder wird für vier Jahre ein Vertreter gewählt, insgesamt sind es rund 475 Vertreter.

Stephanie Bitterli wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt. Gerd Isenberg, Jürgen Meier und Karl Stärk wurden wiedergewählt. Satzungsbedingt ausgeschieden sind Ulrike Holzwarth und Klaus Reinicke. Holzwarth war 26 Jahre Aufsichtsratsmitglied und Reinicke 29 Jahre. Für ihr großes Engagement überreichte ihnen Jürgen Albrecht vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband die silberne Ehrennadel mit Urkunde.